

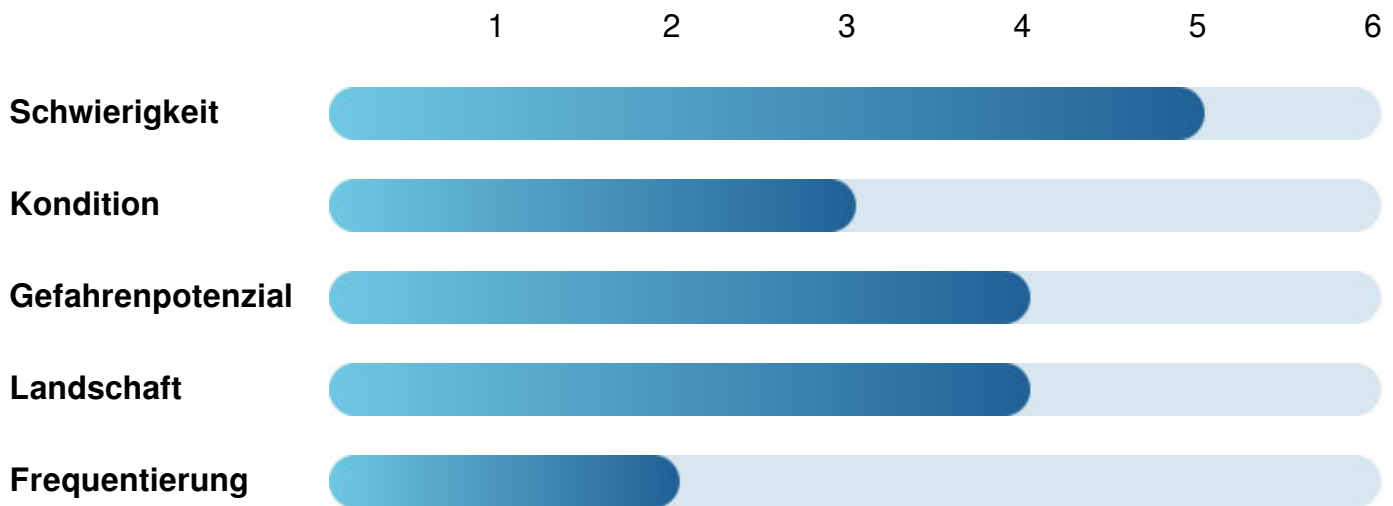
## Lärcheck (2124m) Normalroute

Bergtour | Kaisergebirge

1270 Hm | insg. 06:00 Std. | Schwierigkeit (5 von 6)



Das Lärcheck steht ganz im Osten des Wilden Kaisers und ist das mit seiner fast 700 Meter hohen Ostwand mächtig aufragende Wahrzeichen der Griesenau. Ein eher ruhiger Gipfel, der prächtige Ausblicke bis in die Berchtesgadener Alpen hinüber und interessante Einblicke in die Stein- und Felswüste des Griesnerkars schenkt.



**Anfahrt:** Auf der Inntalautobahn bis Anschlussstelle Oberaudorf. Von dort in Richtung Niederndorf/Walchsee/Kössen östlich über die Innbrücke und auf der österreichischen B 172 über Durchholzen und Walchsee nach Kössen. (Oder auf der Autobahn A 8 München-Salzburg bis Anschlussstelle Übersee und über Marquartstein und Schleching hierher.) In Kössen beim Kreisverkehr Richtung Schwendt/St. Johann fahren und durchs Kohlental bis Griesenau. Dort rechts zum Mauthäuschen und auf der Kaiserbachtal-Straße bis zur Fischbachalm (Parkplatz).

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Nächstgelegene Bahnstation ist St. Johann/Tirol; von dort Busverbindung nach Kössen mit Haltestelle in der Griesenau (Gasthof). Weiter zur Fischbachalm auf gutem Wanderweg in knapp 1 Std.

**Ausgangspunkt:** Fischbachalm (856 m) im Kaiserbachtal.

**Route:** Von der Fischbachalm auf der Brücke über den Kaiserbach und westlich dem guten Wanderweg (AV-Weg Nr. 801) bergwärts folgen, bis links – etwas südwestlich der Latschenöl-Brennerei – der in den östlichen Teil des Griesnerkars (Ww. „Fritz-Pflaum-Hütte“, „Kleines Griesner Tor“) leitende Pfad abzeigt. Zunächst geht es flach durch den lichten Baumbestand, dann über Geröll zu einer steilen Wand. Links von ihr an Sicherungen empor. Danach in Serpentinien ein bisschen mühsam durch Latschen, später auf Geröllsteig (einmal unmittelbar unterhalb der glatten Wand eines westseitigen Lärcheck-Ausläufers entlang) und über Schrofenabsätze ins Kleine Griesner Tor. Ca. 2 ½ Stunden. Im flachen Boden des Kleinen Griesner Tors zweigt die Route auf das Lärcheck links (östlich) ab. Über eine zunehmend steile Schuttreise aufwärts, bis etwa 100 Höhenmeter unterhalb des Nördlichen Griesschartls die Normalroute nach links abzweigt (Markierungen). An geröllbedeckten Schrofen in Richtung der markanten, vom Westgrat herunterziehenden Rinne, die oberhalb ihres steilen Auslaufs erreicht wird. Man quert sie und steigt nun links der Rinne über Schrofengelände und gut gestuften Fels entlang von Drahtseilen und guten Markierungen empor. Das Drahtseil und etwas Armkraft helfen über einen glatten Felsblock hinauf. Man gelangt auf einen Absatz des Westgrats, geht zur Scharte und steigt jenseits über Geröll und grasige Absätze rechts aufwärts zur Einschaltung zwischen Nord- und Hauptgipfel. Rechts (südlich) über leichten Fels zum Gipfelkreuz.

**Abstieg:** Nur auf der Anstiegsroute.

**Charakter:** Interessante, mittelschwere Bergtour im sehr imposanten Felsgelände des Wilden Kaisers. Die Tour erfordert Sicherheit im Schrofen- und Felsgelände des I. und II. Schwierigkeitsgrades nach

UIAA-Skala und dadurch natürlich Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Die anspruchsvolleren Passagen sind mittlerweile nahezu alle drahtseilversichert, was die Sache natürlich erleichtert. Der erwähnte 2 Meter hohe, versicherte Block entspricht etwa einer B/C-Stelle. Es handelt sich hier jedoch nicht um einen Klettersteig im klassischen Sinn! Steinschlaggefahr durch höher oben Steigende. Kein Stützpunkt unterwegs, daher genügen Proviant – vor allem zu Trinken – mitnehmen.

**Gehezeit:** Aufstieg 3,5 Stunden, Abstieg 2,5 Stunden

**Tourdaten:** 1270 Höhenmeter

**Jahreszeit:** Mitte Juli bis Mitte Oktober

**Stützpunkt:** Auf Tour kein Stützpunkt! Am Ausgangspunkt warten die Fischbachalm (856 m) und unweit davon der Gasthof Griesenau.

**Ausrüstung:** Bergwanderausrüstung, griffiges Schuhwerk, evtl. Steinschlag-Schutzhelm

**Karte:** Alpenvereinskarte Blatt 08, Kaisergebirge, 1:25.000.  
Erhältlich ist die Karte in unserem [AV-Karten-Shop](#).

**Autor:** Horst Höfler/Jonas Fincke; Bilder: Jonas Fincke